

Sayumis Adventure

Der Kampf gegen Team Rocket

Von LittleDeku

Chapter 4: Sayumi Lena - ORIGIN

Ich bin nun 18 Jahre alt, bereit endlich ein Trainer zu werden! Ich steige aus meinem Bett, ziehe mich an und kämme mein Haar. Den Abschied hatte ich bereits gestern von meinen Eltern, deswegen gehe ich schon mal vor. Ich verlasse meine Heimat – Mamoria City und betrete den Vertania Wald. Ich bin ausgerüstet mit genug Schutz Items, mit denen ich ungebetene Wesen von mir fernhalten kann. Weiter durchforste ich das Gehölz, die Aussicht ist wunderschön. Menkis, die von Ast zu Ast hüpfen, Raupys die am Boden krabbeln und Kukunas, die von Bäumen herunterhängen. Zufrieden gehe ich den Pfad weiter entlang, sehe ein paar Käfersammler bei der Interaktion mit Pokémon zu. Als ich dann irgendwann weitergehe, höre ich einen schwachen Ruf eines Waldbewohners.

Ich mustere die Gegend, kann aber niemanden entdecken. Als ich das Geräusch nochmal wahrnehme, achte ich auf die Richtung des Lautes. Ein Busch trennt mich von dem Pokémon, welchen ich überquere. Und dort sehe ich es – ein verwundetes Pikachu, wessen linkes Bein komplett blau ist, unter seinem gelben Fell. Ich bin schockiert, ich drehe mich nochmals zur Seite und sehe, ob vielleicht doch nicht jemand anderes zur Hilfe kommt, jedoch passiert nichts. Sofort hebe ich das arme Dinger hoch und gehe rasch weiter. Es ist nicht mehr weit, bis ich den Wald durchquert habe und dann in Vertania City ankomme. Die Augen des Pokémon sind nur halb offen, es scheint sehr erschöpft und müde zu sein. Zuerst beschleunige ich meinen Schritt immer mehr und mehr, bis ich anfangen zu Rennen, um schnellstens zur nächsten Anlaufstelle von verwundeten Pokémon zu kommen. Erledigt erreiche ich die Stadt, wenige Kilometer trennen mich noch vor der Genesung meines kleinen Freundes. Die Wangen des Pikachus sind etwas bleicher, als sonst. Das ist nicht gut, ich muss mich beeilen! Ich lege regelrecht einen Sprint zum Pokémon Center hin.

Meine Füße glühen in meine Schuhe, ich schwitze am ganzem Körper, ich atme schnell. „Schwester, bitte heilen Sie schleunigst dieses arme Pikachu, es ist ein Notfall!“, bricht aus mir in der Eingangshalle hinaus. Die violett haarige Frau kommt im schnellen Schritt zu mir, mustert das gelbe Pokémon und drückt auf einem Knopf auf ihrem Funkgerät. „Ich brauche ganz schnell eine Trage, ein Akutfall ist eingetroffen.“, spricht sie hinein, worauf zwei männliche Pfleger mit dieser den Raum betreten. Als das kleine Wesen in einen anderen Raum gebracht wird, legt mir die Schwester ihre Hand auf die Schulter und versichert mir: „Deinen Pokémon wird es bald bessergehen, du solltest besser darauf aufpassen, das war schon wirklich knapp, junge Dame.“ Sofort antworte ich, mit trister Stimmung: „Aber, das ist nicht mein Pikachu... Ich habe

es gefunden, im Wald! Das Kleine hätte sterben können, wenn ich es nicht gefunden hätte!“ Die engagierte Frau lächelt und gibt dann zurück: „Ach so ist das also, mit dem Kleinen wird alles in Ordnung sein, es wird dann bald wieder in den Wald zurückkehren. Du hast das Richtige gemacht, das ist sehr lobenswert!“ Mit einem schwachen Lächeln bedanke ich mich, zücke dann aber mein Handy und wähle eine Nummer. „Hier spricht Professor Samuel Eich, wie kann ich Ihnen behilflich sein?“, antwortet eine vertraute Stimme. „Hey, hier ist Sayumi Lena. Sie wissen schon, ich habe einen Termin bei Ihnen. Jedenfalls kann es sein, dass es etwa später wird, weil ich ein verletztes Pikachu aufgelesen habe und es zur Heilung in ein Pokémon Center gebracht habe.“ Der Professor lacht, dann gibt er stolz von sich: „Du hast das Herz einer wahren Trainerin, alle Achtung, du hast das Richtige gemacht! Ich werde meinen Assistenten, Torokage zu dir schicken, er wird dich abholen. Er ist in zehn Minuten bei dir.“ „Okay Professor, danke.“ Das war das Ende des Gesprächs. Ich scheine wohl wirklich richtig gehandelt zu haben, das hat mir ein Arzt und sogar der Professor klargemacht. Ich komme nicht drum herum breit zu grinsen. Später dann kommt ein Erwachsener ins Pokémon Center und kommt zu mir. „Sayumi, ich bin Torokage, ich wurde geschickt, um dich abzuholen.“ Ich schrecke auf und gebe dann von mir: „Oh hi, ja ich komme gleich!“ Im selben Moment öffnet sich eine Tür. Ein Arzt mit dem Pikachu kommt raus, welches mich mit wedelnden Schweif ansieht. Es befreit sich, aus dem Griff des weiß gekleideten Mannes und tappst langsam zu mir. „Nanu, was willst du denn?“, frage ich und lege den Kopf etwas schief. Ich spüre einen leichten Druck auf meinem Arm, als das Kleine an mir hochkrabbelt und sich auf meiner Schulter breit macht. „Da kann man nichts machen, der Racker hat wohl einen Narren an dir gefressen.“, meint der Mann in den Kittel und zuckt mit den Schultern. „Nimm es halt mit zum Professor“, tragt Torokage und wir verlassen das Gebäude. Draußen erwartet uns ein Tauboss auf welches wir uns hinaufsetzen. „Gut festhalten!“, ruft mir der Forscher mit den lockigen Haaren zu, als wir drei losfliegen.

Es dauert nur wenige Minuten, bis wir beim Labor sind, da Tauboss ein sehr schnelles Pokémon ist. Ich bedanke mich beim Assistenten und betrete mit Pikachu das Gebäude. „Ah guten Tag Sayumi, wie ich sehe hast du das Pikachu auch gleich mitgebracht.“ „Ja, es wollte mir nicht von der Seite weichen.“, gebe ich zurück und gehe nach vorne, um dem Professor die Hand zu schütteln. „Also, was für ein Pokémon willst du für dich beanspruchen? Ich habe sogar ein paar aus anderen Regionen.“ Ich sehe runter zu meinem neuen Freund und gebe mit einem Lächeln bekannt: „Meine Wahl habe ich bereits getroffen. Ich brauche nur einen Pokéball, damit ich und Pikachu Partner sind.“ „Verstehe, nun gut, das erinnert mich an einem Trainer, welcher auch von mir ein Pikachu bekam.“, erklärt Professor Eich, bevor er einen neuwertigen, rotweißen Ball aus einem Regal holt. Ich berühre die Elektromaus mit diesem und ohne Gegenwehr gehört es nun zu mir. „Bevor du gehst möchte ich dir noch diesen Pokédex mitnehmen, es ist dein Ausweis als Trainer, von mir verifiziert und auch dazu ein Hightech Lexikon.“, nach der Erklärung drückt er mir ein schwarzrotes Gerät in die Hand. „Was unterscheidet mich dieser digitale Trainerpass von Anderen?“, erkundige ich mich und begutachte das Gerät. Wissend erwidert der Professor: „Ganz einfach, es verschafft dir Zugang zu manchen Orten, zu welchen nur gewisse Trainer dürfen, für Forschungszwecke, verstehst du? Er zeichnet dich also sozusagen offiziell als Forscher aus.“ Sehr interessant, eines muss ich Eich lassen, er ist ein sehr kompetenter, aber auch gelassener und freundlicher Mann. Ich bedanke mich bei ihm für alles und starte dann meine Reise mit Pikachu. Ich trainiere es, sammle Erfahrung als Trainer, erkunde die Gegend und baue eine enge Bindung zu

ihm auf. Und das ist der Start meiner Reise.